

Geschäftszahlen
Deutschland (Seite 1–12)
Hessen-Thüringen (Seite 13–20)



**ZAHLEN &
FAKTEN 2010**

SPARKASSEN-FINANZGRUPPE

Sparkassen	429
Landesbank-Konzerne	8
DekaBank	1
Landesbausparkassen	10
Öffentliche Erstversicherergruppen	11
Leasing-Gesellschaften	5
Factoring-Gesellschaften	3
Kapitalbeteiligungsgesellschaften und weitere Finanzdienstleistungsunternehmen	75
Regionale Sparkassen- und Giroverbände sowie der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV)	12
Stiftungen	718

Mitarbeiter	348.500
davon bei Sparkassen	248.137
Geschäftsstellen	20.850
davon bei Sparkassen	15.626
Geschäftsvolumen (in Mrd. €)	3.080
Unternehmen	610

Stand: 31.12.2010

SPARKASSEN-FINANZGRUPPE

Stark im Verbund

Das Geschäftsmodell der Sparkassen-Finanzgruppe bewies auch 2010 seine hohe Verlässlichkeit. Mit 348.500 Mitarbeitern, 610 selbständigen Unternehmen und einem zusammengefassten Geschäftsvolumen von 3.080 Mrd. EUR ist die Sparkassen-Finanzgruppe die größte Kreditinstitutsgruppe in Deutschland. Kern der Gruppe sind die 429 Sparkassen. Mit ihren 15.626 Geschäftsstellen sind sie in Deutschland flächendeckend präsent, um ihre rund 50 Millionen Kunden vor Ort zu beraten. Die Institute der Sparkassen-Finanzgruppe wirken in einem starken Verbund zusammen. Sie agieren als selbständige Institute, vernetzen aber gleichzeitig ihre Leistungsangebote sowohl für Privatkunden als auch für die rund 2 Mio. Unternehmen, die eine Geschäftsbeziehung zu einer Sparkasse oder Landesbank haben.

Mit ihrem nachhaltigen Geschäftsmodell tragen die Sparkassen Verantwortung für die Gesellschaft, für die Region und vor allem für die Menschen. Sie versorgen alle Bevölkerungsgruppen und Unternehmen mit den Leistungen einer Universalbank und bieten ihnen wirtschaftliche Vorsorgemöglichkeiten. Die erzielten Gewinne fließen ausschließlich in die Stärkung ihres Eigenkapitals und in gemeinwohlorientierte Vorhaben. So werden seit Jahren vielfältige kulturelle, soziale und gesellschaftliche Aktivitäten in Deutschland gefördert. Zusammen mit ihren 718 Stiftungen ist die Sparkassen-Finanzgruppe der größte nicht staatliche Kultur- und Sportförderer in Deutschland. Auch im sozialen Bereich sowie in Wissenschaft, Forschung und Lehre zählt sie zu den wesentlichen Sponsoren. Als einer der größten Steuerzahler in Deutschland leisten Sparkassen und Landesbanken zudem einen bedeutenden finanziellen Beitrag für die Kommunen. Damit werden Stabilität, Vielfalt und Entwicklungspotenziale in den Regionen gezielt unterstützt.

SPARKASSEN

Regional, in kommunaler Trägerschaft und solidarisch – diese Strukturmerkmale prägen das öffentlich-rechtliche Geschäftsmodell der Sparkassen. Ein Modell, das seit über 200 Jahren Bestand hat. Sparkassen sind dezentral aufgestellt, entscheiden direkt vor Ort und dadurch kundennah. Ihre Geschäftstätigkeit richtet sich am Gemeinwohl aus. Sparkassen übernehmen finanzwirtschaftliche Verantwortung für ihre Region – auch in schwierigen konjunkturellen Zeiten.

	Ende 2010 in Mrd. €	Ende 2009 in Mrd. €	Veränd.¹ in %
Bilanzsumme	1.084,3	1.073,3	+1,0
Kredite an Kreditinstitute	56,5	62,7	-10,0
Kundenkredite	660,4	642,6	+2,8
Unternehmenskredite ²	317,0	306,8	+3,3
Kredite an Privatpersonen ²	290,6	286,8	+1,3
darunter Konsumentenkredite	58,0	59,5	-2,5
Wohnungsbaukredite ³	318,5	309,3	+2,9
Kredite an öffentliche Haushalte	40,9	37,0	+10,4
sonstige Kreditnehmer	11,1	11,0	+0,4
Wertpapiereigenanlagen	271,2	269,3	+0,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	197,6	210,6	-6,2
Kundeneinlagen	767,8	751,9	+2,1
Spareinlagen	300,0	287,5	+4,3
Eigenemissionen	84,3	95,7	-12,2
Termingelder	52,0	57,8	-10,0
Sichteinlagen	331,5	310,9	+6,6

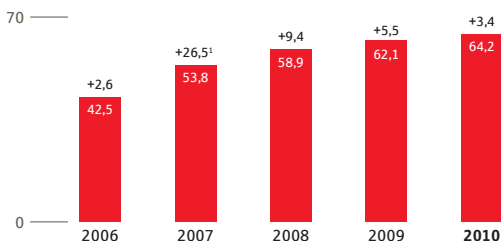
¹ Veränderungen 2010 bereinigt um statistische Umsetzungen.

² Einschließlich Kredite für den Wohnungsbau.

³ Privat und gewerblich.

Darlehenszusagen der Sparkassen an Unternehmen und wirtschaftlich Selbständige

Jan.–Dez., kumuliert in Mrd. € (Veränderung in %)



¹ ab 2007 einschließlich kurzfristiger Kredite

Rentabilität der Sparkassen*

	Ende 2010 in Mrd. €	Ende 2009 in Mrd. €	Veränd. in %
Zinsüberschuss	23,1	22,6	+2,3
Provisionsüberschuss	6,3	5,9	+7,4
Verwaltungsaufwand	18,6	19,1	-3,0
Personalaufwand	11,4	11,9	-4,6
Sachaufwand	7,2	7,2	-0,2
Betriebsergebnis vor Bewertung	11,0	9,6	+15,0
Bewertungsergebnis (ohne Beteiligungen)	-4,0	-4,5	-
Betriebsergebnis nach Bewertung	7,1	5,1	+38,3
Saldo andere und außerordent- liche Erträge/Aufwendungen	-0,4	-0,4	-
Jahresüberschuss vor Steuern	6,6	4,7	+40,5
Gewinnabhängige Steuern	2,5	2,3	+12,0
Jahresüberschuss nach Steuern	4,1	2,5	+66,4

	2010 in %	2009 in %	Veränd. in %-Pkt.
Cost-Income-Ratio	63,1	67,2	-4,1

Eigenkapitalrentabilität vor Steuern¹	11,5	8,5	+3,0
---	-------------	------------	-------------

	Ende 2010	Ende 2009	Veränd. in %
Mitarbeiter	248.137	249.577	-0,6
Auszubildende	18.971	18.624	+1,9
Geschäftsstellen	15.626	15.685	-0,4
Girokonten ² (Anzahl in Tsd.)	44.691	44.217	+1,1
Geldautomaten ³	25.700	25.700	±0,0
Kundenkarten (Anzahl in Tsd.)	52.370	52.131	+0,5

* Quelle: 2009: Deutsche Bundesbank, 2010: Ergebnisse des Betriebsvergleichs der Sparkassen, umgerechnet in die HGB-/Bundesbanksystematik.

¹ Unter Berücksichtigung der Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB.

² Einschließlich Konten für sonstige täglich fällige Gelder.

³ Einschließlich Geldautomaten der Landesbanken.

LANDESBANKEN

Den acht Landesbank-Konzernen kommt als Verbundpartner der Sparkassen vor allem bei der kreditwirtschaftlichen Begleitung größerer und international agierender Unternehmenskunden eine wichtige Rolle zu. Entgegen der anhaltenden Diskussion ist eine Reihe von Landesbanken gut durch die Krise gekommen. Gemeinsam mit den Sparkassen haben sie die kreditwirtschaftliche Versorgung auch in schwierigen konjunkturellen Phasen gesichert. Damit stellen sie einen wesentlichen volkswirtschaftlichen Faktor dar, der für die Versorgung der Wirtschaft mit Finanzdienstleistungen unverzichtbar ist.

	Ende 2010 in Mrd. €	Ende 2009 in Mrd. €	Veränd.¹ in %
Bilanzsumme	1.463,5	1.457,9	+0,4
Kredite			
Kredite an Kunden	528,4	531,7	-0,6
darunter:			
Unternehmenskredite ²	208,2	215,2	-3,3
Konsumentenkredite ²	10,1	9,7	+3,6
Wohnungsbaukredite ³	49,8	52,6	-5,4
Kredite an öffentliche Haushalte	107,4	90,1	+11,2
Kredite an Kreditinstitute	435,7	499,7	-12,8
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kunden	380,0	399,7	-4,9
gegenüber Kreditinstituten	406,9	445,1	-8,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	377,5	428,4	-11,9
Wertpapiereigenanlagen	283,4	322,8	-12,2
Mitarbeiter			
insgesamt	37.707	38.733	-2,6
darunter Auszubildende	1.227	1.429	-13,2

Inklusive DekaBank; ohne Auslandsfilialen und ohne in- und ausländische Konzerntochtergesellschaften.

¹ Veränderungen 2010 bereinigt um statistische Umsetzungen.

² Ohne Kredite für den Wohnungsbau.

³ Privat und gewerblich.

DEKABANK

Die DekaBank ist der zentrale Asset Manager der Sparkassen-Finanzgruppe. Sie ist in den Geschäftsfeldern Asset Management Kapitalmarkt, Asset Management Immobilien sowie Corporates & Markets aktiv. Mit einem Fondsvolumen nach BVI¹ von rund 181 Mrd. EUR² zählt der DekaBank-Konzern zu den großen Finanzhäusern Deutschlands. Private und institutionelle Anleger können aus einer breiten Palette an Investmentfonds wählen. Die DekaBank ist Marktführer bei offenen Immobilienfonds und Produkten der strukturierten Geldanlage wie Dachfonds und fondsgebundener Vermögensverwaltung.

	Ende 2010	Ende 2009	Veränd. in %
Wertpapier- und Geldmarkt-Publikumsfonds			
Anzahl	656	669	-2,0
Fondsvermögen (Mrd. €)	109,0	110,2	-1,1
Offene Immobilienfonds³			
Anzahl	6	6	0,0
Fondsvermögen (Mrd. Euro)	20,0	18,7	+6,5
Wertpapier-Spezialfonds⁴			
Anzahl	504	495	+1,8
Fondsvermögen (Mrd. Euro)	50,3	45,9	+8,7
Immobilien-Spezialfonds			
Anzahl	11	11	0,0
Fondsvermögen (Mrd. Euro)	1,4	1,3	+7,1
DekaBank-Konzern insgesamt			
Anzahl Fonds	1.177	1.181	-0,3
Fondsvermögen (Mrd. €)	180,7	176,1	+2,5
Mitarbeiter (Konzern)			
Anzahl	3.683	3.667	+0,4

Marktanteile

	Ende 2010 in %	Ende 2009 in %	Veränd. in %-Pkt.
Fondsvermögen			
Publikumsfonds	18,2	19,8	-1,6

¹ Bundesverband Investment und Asset Management e.V.

² Einschließlich ETFlab Investment GmbH.

³ Einschließlich Immobilien-Mischfonds.

⁴ Einschließlich Master-KAG-Mandate.

MARKTANTEILE VON SPARKASSEN UND LANDESBANKEN

Die Institute der Sparkassen-Finanzgruppe sind in Deutschland seit Jahren Marktführer in zentralen Geschäftsfeldern. Das gilt sowohl für das Privatkunden- als auch für das Firmenkundengeschäft. So konnten sie ihre Position als führender Mittelstandsfinanzierer in den letzten Jahren weiter ausbauen und festigen. Zusammen mit den Landesbanken vergaben die Sparkassen im Jahr 2010 über 43 % aller Kreditmittel an Unternehmen und Selbständige. Damit fördern die Sparkassen und Landesbanken gezielt die Wirtschaftskraft in den Regionen.

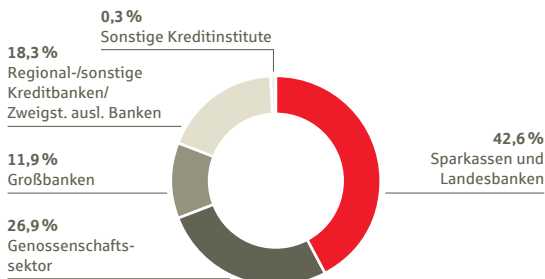
Marktanteile

	Ende 2010 in %	Ende 2009 in %	Veränd. ¹ in %-Pkt.
Bilanzsumme	33,4	34,6	-1,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
insgesamt	40,4	41,1	-0,6
darunter Spareinlagen	50,0	49,9	+0,1
Kredite an Kunden			
insgesamt	38,4	38,9	-0,5
darunter:			
Konsumentenkredite	29,8	30,4	-0,6
Unternehmenskredite	43,4	43,0	+0,3
Wohnungsbaukredite	37,1	36,7	+0,4
Kredite an öffentliche Haushalte	34,0	38,2	-4,2

¹ Veränderungen 2010 bereinigt um statistische Umsetzungen.

Marktanteile Einlagen Privatpersonen

Gesamtmarktvolumen: 1.522,3 Mrd. €

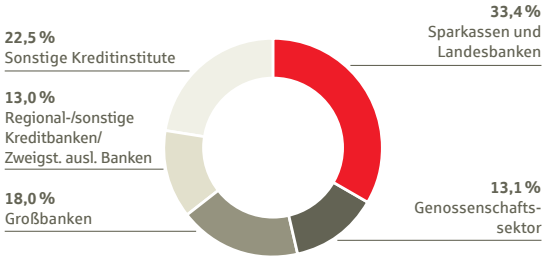


Stand: Ende 2010

Quelle: Bundesbank

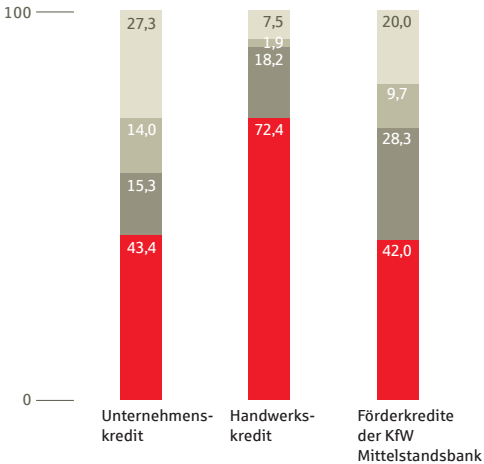
Marktanteile nach Geschäftsvolumen

Gesamtmarktvolumen: 7.185,5 Mrd. €



Marktanteile Mittelstand

in %



- Sparkassen und Landesbanken
- Genossenschaftsbanken
- Großbanken
- Sonstige

Stand: Ende 2010

Quelle: Bundesbank, KfW

LANDESPAUSPARKASSEN (LBS)

Mit einem Marktanteil von 36 % haben die zehn Landesbausparkassen (LBS) im Geschäftsjahr 2010 ihre Position als Nummer eins auf dem deutschen Bausparmarkt unterstrichen. Mit ihnen verfügt die Sparkassen-Finanzgruppe über erfahrene und kompetente Partner im Bereich Immobilienfinanzierung. Die Sparkassen bieten die Produkte und Dienstleistungen der Landesbausparkassen als Verbundpartner in ihren Filialen an.

	2010	2009	Veränd. in %
Neue Vertragsabschlüsse			
Anzahl (Mio.)	1,32	1,26	+4,8
Vertragssumme (Mrd. €)	34,6	32,5	+6,6
Vertragsbestand			
Anzahl (Mio.)	10,89	10,95	-0,5
Vertragssumme (Mrd. €)	264,6	259,2	+2,1
Geldeingang (Mrd. €)			
insgesamt	13,5	12,8	+5,5
darunter Sparleistungen	9,4	9,0	+4,6
Kapitalneuzusagen	9,1	9,4	-2,9
Kapitalauszahlungen	8,6	9,2	-6,6
Bilanzsumme	53,8	51,6	+4,4
Mitarbeiter¹			
insgesamt	9.004	8.896	+1,2
darunter Auszubildende	169	152	+11,2

¹ Einschließlich Außendienst.

Marktanteile

	2010 in %	2009 in %	Veränd. in %-Pkt.
Bausparverträge			
insgesamt (Anzahl)	36,3	36,4	-0,1
Vertragsbestand (Summe)	33,9	34,0	-0,1
davon Neuabschlüsse (Summe)	37,1	36,7	+0,4

VERSICHERUNGEN DER SPARKASSEN

Die elf öffentlichen Erstversicherergruppen steigerten im Jahr 2010 ihre Bruttobeitragseinnahmen um 11 % auf rund 19,7 Mrd. EUR und haben ihren Marktanteil auf 11,2 % ausgebaut. Damit hat die Gruppe ihre Position als zweitgrößte Versicherungsgruppe in Deutschland untermauert. Im Verbund der Sparkassen-Finanzgruppe decken sie den gesamten Bedarf der Kunden an Versicherungen ab. 8,8 Millionen Verträge in der Lebensversicherung, über 37 Millionen in der Schaden- und Unfallversicherung und 2,9 Millionen versicherte Personen in der Krankenversicherung sind dabei ein eindeutiger Vertrauensbeweis ihrer Kunden.

	2010	2009	Veränd.
	in Mrd. €	in Mrd. €	in %
Bruttobeitragseinnahmen			
insgesamt	19,65	17,68	+11,0
Lebensversicherungen	10,32	8,57	+20,4
Private Krankenversicherungen	2,10	1,97	+6,5
Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrzeugversicherungen	3,36	3,33	+1,1
Sachversicherungen	3,60	3,56	+0,8
Rechtsschutzversicherungen	0,27	0,25	+4,7
Mitarbeiter	30.000	30.000	±0,0

Marktanteile

	2010
	in % ¹
Versicherungen	
Sämtliche Sparten	11,2
Lebensversicherung	11,4
Private Krankenversicherung	6,3
Schaden- und Unfallversicherung	14,3

¹ Berechnung auf Basis vorläufiger Bruttobeitragseinnahmen.

LEASING UND FACTORING

Leasing und Factoring als alternative Finanzierungsbausteine spielen für mittelständische Unternehmen eine wichtige Rolle. Den Sparkassen und ihren Geschäftskunden stehen dafür hoch spezialisierte Dienstleister als erfahrene und kompetente Berater in Sachen innovative Finanzierungsformen zur Seite. Die Deutsche Leasing-Gruppe ist mit einer Bilanzsumme von 15 Mrd. EUR und einem Neugeschäft von 7,8 Mrd. EUR im Mobilien- und Immobiliengeschäft die drittgrößte Leasing-Gesellschaft Europas.

	2010	2009	Veränd. in %
Leasing			
Vertragsbestand (Stück)	544.672	509.870	+6,8
Mitarbeiter	3.035	3.563	-14,8

	2010 in %	2009 in %	Veränd. in %-Pkt.
Marktanteil ¹	25,5	30,2	-4,7

	2010	2009	Veränd. in %
Factoring			
Jahresumsatz (gekauft Forderungen in Mrd. €)	16,5	12,3	+34,1
Mitarbeiter	211	213	-0,9

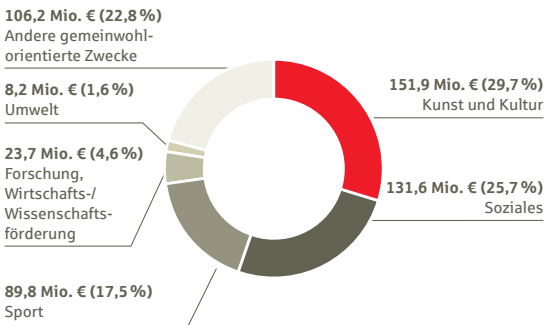
¹ Neugeschäft.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Als Institute aller Bürgerinnen und Bürger gestalten die Sparkassen das Leben in ihrer Region mit. Das Engagement für die Gesellschaft und für die Region ist ein ganz wesentlicher Baustein ihrer Identität und zentraler Teil ihres Selbstverständnisses. 2010 umfasste die gemeinnützige Förderung der Institute und ihrer Stiftungen in Deutschland insgesamt 511 Mio. EUR. Damit wurden Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Soziales, Sport, Bildung und Umwelt initiiert und unterstützt. Die Sparkassen tragen mit ihrem Engagement wesentlich dazu bei, die ökonomischen, ökologischen und sozialen Grundlagen der örtlichen Gemeinschaft zu erhalten.

Gesellschaftliches Engagement der Sparkassen-Finanzgruppe

Förderleistungen insgesamt: 511,4 Mio. €



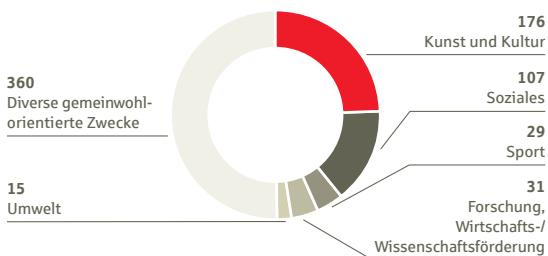
Stand: Ende 2010

STIFTUNGEN

Die 718 Stiftungen der Sparkassen-Finanzgruppe sind Ausdruck gelebter unternehmerischer Verantwortung. Die zu bestimmten Förderzwecken gegründeten Institutionen tragen mit ihren individuellen Projekten zur gesellschaftlichen Entwicklung der Regionen bei. Zum Jahresende 2010 verfügten die Stiftungen über ein Gesamtkapital von etwa 2 Mrd. EUR und jährliche Stiftungserträge von rund 70 Mio. EUR. Die Sparkassen-Finanzgruppe ist damit die stifterisch engagierteste Unternehmensgruppe in Deutschland. Fast jede 20. Stiftung in Deutschland geht auf ihre Initiative zurück.

Anzahl der Stiftungen

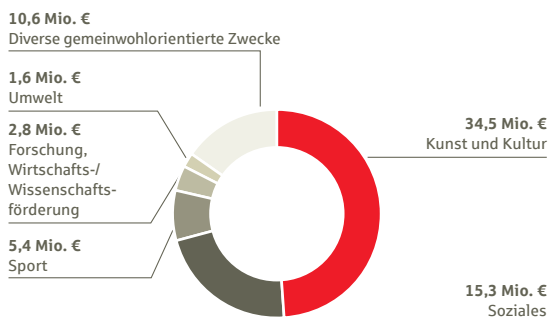
Insgesamt: 718



Stand: Ende 2010

Förderleistungen der Stiftungen

Insgesamt: 70,1 Mio. €



Stand: Ende 2010

Unternehmen

50 Sparkassen

Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale

Landesbausparkasse Hessen-Thüringen

SV SparkassenVersicherung¹

62 Stiftungen

Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen

Kennzahlen²

Mitarbeiter ³	30.415
darunter bei Sparkassen	24.982
Geschäftsstellen	1.801
darunter bei Sparkassen	1.590
Bilanzsumme (in Mrd. €)	268,6

Stand: 31.12.2010

¹ Die Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen ist mit 32,0 % an der SV SparkassenVersicherung Holding AG beteiligt.

² Unkonsolidiert; die SV SparkassenVersicherung ist mit einem Anteil von 32,0 % berücksichtigt.

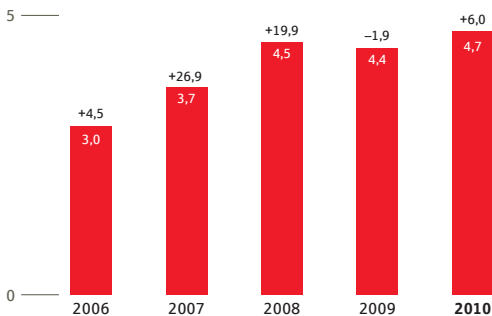
³ Ohne Mitarbeiter im Außendienst der SV SparkassenVersicherung.

Sparkassen

	2010	2009	Veränd.
	in Mrd. €	in Mrd. €	in %
Bilanzsumme	112,2	112,1	+0,1
Kredite an MFIs	5,6	6,0	-6,4
Kundenkredite	57,8	57,0	+1,5
Privatpersonen	27,7	27,7	+0,1
Unternehmen und Selbständige	25,7	25,0	+2,7
öffentliche Haushalte	3,9	3,7	+4,4
Sonstige	0,6	0,6	-0,2
Wertpapiereigenanlagen	31,1	31,4	-0,9
Verbindlichkeiten gegenüber MFIs	18,1	19,7	-8,5
Kundeneinlagen	82,3	81,2	+1,2
Spareinlagen	28,6	27,7	+3,4
Eigenemissionen	8,6	9,8	-11,5
Termingelder	3,3	4,6	-29,1
Täglich fällige Gelder	41,7	39,2	+6,5

Neue Darlehenszusagen der Sparkassen an Unternehmen und Selbständige¹

Jan.–Dez., kumuliert in Mrd. € (Veränderung in %)



¹ Zwischen 2006 und 2007 statistischer Bruch

Ertragslage der Sparkassen

	2010	2009	Veränd.
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Zinsüberschuss	2.428,2	2.361,8	+2,8
Provisionsüberschuss	628,5	609,6	+3,1
Verwaltungsaufwand	1.875,4	1.909,2	-1,8
Personalaufwand	1.158,5	1.182,5	-2,0
Sachaufwand	716,9	726,7	-1,4
Betriebsergebnis vor Bewertung	1.211,7	1.096,4	+10,5
Bewertungsergebnis / Risikovorsorge	-555,2	-498,9	+11,3
Betriebsergebnis nach Bewertung	656,4	597,6	+9,9
Saldo andere und außerordentliche Erträge/Aufwendungen	-126,1	-141,5	-10,9
Ergebnis vor Steuern	530,3	456,1	+16,3
Gewinnabhängige Steuern	254,3	245,7	+3,5
Jahresüberschuss	276,0	210,4	+31,2

	2010	2009	Veränd.
	in %	in %	in %-Pkt.
Cost-Income-Ratio	60,7	63,5	-2,8
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ¹	12,0	10,7	+1,3

	Ende 2010	Ende 2009	Veränd.
			in %
Mitarbeiter	24.982	25.187	-0,8
darunter Auszubildende	1.872	1.865	+0,4
Geschäftsstellen	1.590	1.598	-0,5
Girokonten ² (Anzahl in Tsd.)	5.495	5.419	+1,4
Sparkonten (Anzahl in Tsd.)	4.968	5.107	-2,7
Depotkonten (Anzahl in Tsd.)	322	348	-7,3
Kreditkonten (Anzahl in Tsd.)	880	883	-0,4

¹ Bilanzuell, vor Dotierung der Vorsorgereserven gem. § 340g HGB, nach Dotierung der Vorsorgereserven gem. § 340f HGB.

² Einschließlich Konten für sonstige täglich fällige Gelder.

Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Konzern)¹

	2010	2009	Veränd.
	in Mrd. €	in Mrd. €	in %
Bilanzsumme	166,2	169,9	-2,2
Forderungen			
an Kunden	87,7	87,5	+0,3
an Kreditinstitute	14,4	14,8	-2,7
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kunden	40,9	41,9	-2,4
gegenüber Kreditinstituten	31,7	33,2	-4,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	40,4	38,5	+4,9
Handelsaktiva	39,2	42,8	-8,5
Mitarbeiter			
Anzahl insgesamt	6.010	6.203	-3,1
darunter Auszubildende	93	113	-17,7

¹ Auf Basis des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS (inkl. der vollkonsolidierten Frankfurter Sparkasse)

Landesbausparkasse Hessen-Thüringen

	2010	2009	Veränd. in %
Neue Vertragsabschlüsse			
Anzahl	103.809	83.904	+23,7
Vertragssumme (Mrd. €)	2,5	2,2	+14,3
Vertragsbestand			
Anzahl	787.947	796.652	-1,1
Vertragssumme (Mrd. €)	18,2	18,1	+0,4
Geldeingang (Mrd. €)			
insgesamt	1,1	1,0	+2,9
darunter Sparleistungen	0,7	0,7	+3,4
Kapitalneuzusagen	0,7	0,8	-11,1
Kapitalauszahlungen	0,8	0,9	-6,6
Bilanzsumme	4,1	4,1	+0,5
Mitarbeiter			
Anzahl insgesamt	376	374	+0,5

SV SparkassenVersicherung¹

	2010	2009	Veränd.
	in Mrd. €	in Mrd. €	in %
Bruttobeitragseinnahmen²			
insgesamt	3,4	2,7	+23,3
Lebensversicherungen ³	2,2	1,6	+40,8
Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrzeugversicherungen	0,3	0,3	-0,3
Sachversicherungen	0,8	0,8	-0,4
Bilanzsumme	23,2	21,8	+6,2
Geschäftsstellen (Anzahl)	531	544	-2,4
Mitarbeiter⁴			
Anzahl insgesamt	2.940	2.921	+0,7
darunter Auszubildende	250	233	+7,3

¹ Die Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen ist mit 32,0 % an der SV SparkassenVersicherung Holding AG beteiligt.

² Selbst abgeschlossenes Geschäft.

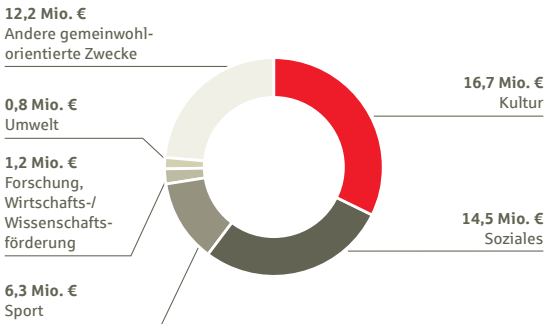
³ Ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB).

⁴ Ohne Außendienst.

Gesellschaftliches Engagement

Gesellschaftliches Engagement

Förderleistungen insgesamt: 51,6 Mio. €

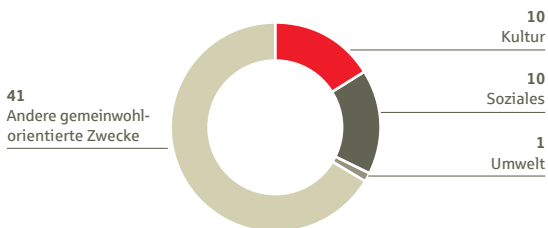


Stand: Ende 2010

Stiftungen

Anzahl der Stiftungen

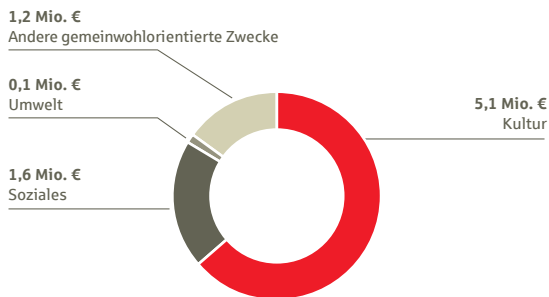
Insgesamt: 62



Stand: Ende 2010

Förderleistungen der Stiftungen

Insgesamt: 8,0 Mio. €



Stand: Ende 2010

Impressum (Seite 1–12):

Herausgeber

Deutscher Sparkassen- und
Giroverband
Abteilung Kommunikation
und Medien, Berlin

www.dsgv.de

Impressum (Seite 13–20):

Herausgeber

Sparkassen- und Giroverband
Hessen-Thüringen
Abteilung Information und
Kommunikation

www.sparkassen-finanzgruppe-ht.de

ZAHLEN & FAKTEN 2010

